

## Rückblick auf den Vermessungskurs der AGP in Langenthal, 29. September 2018

von Elias Meier

*Eine motivierte Gruppe von sieben Personen – gelernten Ausgräbern, Laien und Archäologen - traf sich am Samstag, 29. September 2018 im Schulhaus Elzmatte in Langenthal, um die Prospektionsmethode „Vermessen“ kennenzulernen.*



Nach einem straffen Theorieblock am Vormittag konnten die Kursteilnehmer auf der Wasserburg Schlosshubel im Wald der Burgergemeinde Langenthal das Erlernte praktisch anwenden. Verschiedene traditionelle sowie moderne Varianten kamen dabei zum Einsatz, so das klassische Messtisch-Verfahren oder die Tachymetrie, aber auch Methoden mit einfachen Handgeräten und Massband wurden ausprobiert. Überraschend war für die meisten Kursteilnehmer, dass die Genauigkeit beim Vermessen in der Prospektion immer im Verhältnis zur Zeichengenauigkeit gesehen werden muss – das bedeutet, im Massstab von 1:1000 ist die Abweichung von einem halben Meter gar nicht dramatisch. So reichten zwei Stunden Arbeit aus, um das Burgplateau sehr genau zu kartieren. Da ausserdem für die Kursteilnehmer einleuchtend war, dass die Geländedarstellung nur zweite Priorität hat - an erster Stelle steht die lagerichtige Eintragung der Befunde - ergaben sich je nach Teilnehmer variable Vorgehen, um die archäologischen Fragestellungen des Objektes zu beantworten, ohne dabei aber auf eine minimale Geländedarstellung zu verzichten.

Der Langenthaler Schlosshubel eignete sich besonders gut für den Vermessungskurs: Denn mittels Kartieren konnten die Kursteilnehmer herausfinden, ob und wie der Wassergraben funktioniert hat. So ergab sich, dass der südliche Wall heute noch ausreichen würde, um das Wasser im Norden mindestens einen halben Meter aufzustauen. Funde wurden beim Vermessungskurs keine gemacht. Der Schlosshubel eignete sich auch deshalb für den Kurs,

da sich nur rund 30m vom Objekt entfernt die mit Toilette, Feuerstelle und gedecktem Platz ausgerüstete, gleichnamige Waldhütte der Burgergemeinde Langenthal befindet, welche wir kostenlos nutzen durften.

Den Kursteilnehmern ist für ihr motiviertes Mitmachen zu danken, ebenfalls dem Sekretariat der Schulen Langenthal für die unkomplizierte Buchung des Musiksaals, der Burgergemeinde Langenthal für die kostenlose Benutzung der Waldhütte Schlosshubel, Reto Imhof für die tollen Fotos und dem Archäologischen Dienst des Kantons Bern für die Zurverfügungstellung der Messtisch-Ausrüstung.